



Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal

An den Vorsitzenden des Integrationsausschusses
Herrn Arif Izgi
Rathaus
Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal

Es informiert Sie Ulf Klebert
Anschrift Rathaus Barmen
Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal
Telefon (0202) 563 6510
Fax (0202) 244 0987
E-Mail klebert@spdrat.de
Datum 27.02.2012
Drucks. Nr. VO/0099/12
öffentlich

Große Anfrage

Zur Sitzung am 27.03.2012 Gremium
Integrationsausschuss

Anfrage zum herkunftssprachlichen Unterricht (HSU) an Wuppertaler Schulen Anfrage der SPD-Fraktion vom 27.2.2012

Sehr geehrter Herr Izgi,

die SPD-Fraktion bittet die Verwaltung, in Zusammenarbeit mit der unteren staatlichen Schulaufsicht, um die schriftliche Beantwortung der u. g. Fragen:

1. An welchen Wuppertaler Primar- und Sekundarschulen wird der herkunftssprachliche Unterricht angeboten?
2. Wie viel Prozent der Schülerinnen und Schüler (SuS) nutzen den herkunftssprachlichen Unterricht und aus welchen Primar- und Sekundarschulen kommen diese?
3. Wie wird der herkunftssprachliche Unterricht an Wuppertaler Schulen organisiert?
4. Trifft es zu, dass der herkunftssprachliche Unterricht vielfach in den späten Randstunden stattfindet und die Leistungsfähigkeit der SuS dann entsprechend eingeschränkt ist?
5. Wie, in welcher Form und wann sind die Schulleiterinnen und Schulleiter zuletzt auf den herkunftssprachlichen Unterricht aufmerksam gemacht worden?
6. Wie hoch ist der Anteil der SuS mit Migrationshintergrund an den Primar- und Sekundarschulen pro Jahrgang bzw. Zug? Aus welchen Grundschulen und Kindergärten kommen diese?

Die SPD-Fraktion regt an, dass die Antworten dem Ausschuss für Schule und Bildung zur Kenntnis gegeben werden.

Begründung:

Es macht in der Praxis den Anschein, dass Schulleiter vom landesrechtlich vorgesehenen herkunftssprachlichen Unterricht nur restriktiv Gebrauch machen. Wenn dies der Fall sein sollte, ist die logische Konsequenz, dass Schülerinnen, Schüler und Eltern über ein solches Angebot nicht informiert werden und demzufolge auch nicht davon Gebrauch machen können.

Wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass die Pflege der Herkunftssprache ein hervorragender Beitrag zum Erwerb der deutschen Sprache ist. Die Sensibilität und das Bewusstsein für Sprachen werden ausgebaut und Methoden zum Erwerb, auch anderer Sprachen, vermittelt. Das Erlernen und Verbessern der Herkunftssprache nützt auch der Weiterentwicklung der Deutschkenntnisse. Die interkulturelle Kommunikations- und Handlungsfähigkeit werden gestärkt.

Der herkunftssprachliche Unterricht soll den Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund ermöglichen, ihre Mehrsprachigkeit zu erhalten, die Verbindung zum Herkunftsland der Familie aufrecht zu erhalten und soll zudem individuelle Kompetenzen für ein erfolgreiches berufliches Leben sichern. Des Weiteren schafft es gegenseitiges Verständnis und fördert einen konstruktiven Umgang mit der kulturellen Vielfalt. Die Mehrsprachigkeit ist heute, mehr als jemals zuvor, Grundlage einer globalisierten Welt. Das Erlernen der Deutschkenntnisse steht für diese Kinder und Jugendlichen an erster Stelle der Unterrichtsziele. Das Angebot soll dies lediglich auf freiwilliger Basis mit Unterricht im Umfang von ein bis fünf Wochenstunden ergänzen. Die Ratsfraktion der SPD erhofft sich durch die Beantwortung der zuvor gestellten Fragen einen Einblick in die Organisation, die Praxis und die Aufteilung des herkunftssprachlichen Unterrichts an Wuppertaler Schulen zu erlangen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Detlef-Roderich Roß
Stadtverordneter